aus: Hannes Kästner, Konrad Kunze, Klaus Mittermüller, Eva Schütz:
Aspekte Mittelhochdeutscher Literatur.
Teil II: Grammatik, Freiburg, 2001.

2.1. Die Tenuesverschiebung

Die stimmlosen Verschlußlaute p, t, k nennt man auch Tenues (Singular: die Tenuis) und ihre Verschiebung daher Tenuesverschiebung.

a) Stehen p, t, k nach Vokal,	b) Stehen p, t, k nicht nach Vokal (also im Anlaut oder nach Konsonant, wozu auch Doppelkonsonant (= Geminate) pp, tt, kk zählt),
werden sie zu ff, ss, hh (= chch) verschoben; d. h. sie werden zu doppelten Reibelauten (= Frikativen; Sg.: das Frikativ; von fricare "reiben". Die Frikative werden auch Spiranten genannt). Nach Langvokal, Diphthong und im Auslaut werden sie später zu f, s, h (= ch) vereinfacht.	werden sie zu p + f, t + s (= z), k + h (= kch) verschoben; d.h. sie bleiben halb Verschlußlaut, halb werden sie Reibelaut. Diese Laute nennt man Affrikaten (Sg.: die Affrikate; von ad-fricare "anreiben").

Beispiele:

germ.:	p		t		k	
vgl. engl.:	open sleep soap	pan cramp apple	water foot bite	to salt settan*	make book oak	cramp drink Þeccan*
	Frikativ f(f) ↓	Affrikate p+f ↓	Frikativ s(s) ↓	Affrikate t+s ↓	Frikativ h(h) ↓	Affrikate k+h ↓
nhd.:	f(f)	pf	ss,ß	z,tz	ch	(kch)**
	offen schlaf(en) Seife	Pfanne Krampf Apfel	Wasser Fuß beißen	zu Salz setzen	machen Buch Eiche	(kchrampf) (trinkche) (dekche)
ahd.:	slâf(f)an	aphul	wazzar	se(t)zen	mahhôn	(thecch-en)**
mhd.:	slâfen	apfel	wazzer fuoz bîzen	setzen	machen buoch	(dechen)**

*altenglisch
** nur südbairisch, südalemannisch, s. u. 2.3